

Editorial

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leser/innen,

für das Deutsch-Marokkanische Kompetenznetzwerk (DMK) e.V. neigt sich wieder ein erfolgreiches Jahr seinem Ende zu. Viele Ereignisse haben das Jahr 2011 geprägt, zahlreiche Projekte und Konventionen wurden umgesetzt, eine Reihe erfolgreicher Projekte wurden fortgeführt und neue vielversprechende Projekte wurden gestartet. Die erfolgreiche Serie der letzten beiden Jahre setzte sich fort.

Der DMK-Verein ist zu einer festen Größe in den Bereichen Technologietransfer, Migration, Integration und Entwicklungszusammenarbeit geworden. Die in den verschiedenen Bereichen realisierten Projekte wurden in der jetzigen Ausgabe unseres Newsletters in einem Überblick zusammengefasst. Diese Erfolge sind der Verdienst der aktiven und engagierten Netzwerkmitglieder, denen wir an dieser Stelle herzlich danken wollen.

Zu den Höhepunkten des Jahres 2011 zählt das Treffen des DMK-Netzwerkes zu seiner ordentlichen Mitgliederversammlung im September 2011 in Frankfurt am Main und die Wahl des neuen Vorstandes. Dieser hat sich vorgenommen, an den realisierten Erfolgen anzuknüpfen und künftig weiterhin und noch härter an der Verwirklichung der Netzwerkziele zu arbeiten, um seinen Beitrag sowohl bei der Entwicklung in Marokko als auch bei der Integration in Deutschland zu leisten.

In diesem Sinne bedankt sich der DMK-Vorstand bei seinen Mitgliedern und seinen Kooperationspartnern, die zum Erfolg der Projekte beigetragen haben.

Wir wünschen Ihnen allen erholsame Feiertage und ein frohes neues Jahr.

Prof. Dr. Hassan Dihazi

Stellvertretender Vorsitzender



Von links nach rechts: Prof. Dr. Hassan Dihazi, Dr. Soraya Mokat, Dr. Leila Bekraoui und Noureddine Moussaid
Das Wort des Vorstandes

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die große Aufgabe nach der Gründung unseres Vereins vor zweieinhalb Jahren war, uns als Netzwerk in Marokko und in Deutschland zu etablieren und für Vertrauen zu werben. Persönlich denke ich, dass uns dies gelungen ist. Wir sind eine wichtige Institution in Marokko und Deutschland geworden und genießen Vertrauen bei den Regierungsstellen und anderen Institutionen in beiden Ländern.

Die gegenwärtigen Herausforderungen sind die institutionelle Legitimität des DMKs und somit die beiden Ziele, die wir für unsere Arbeit festgelegt haben: Partizipation bei der nachhaltigen Entwicklung Marokkos und die Unterstützung der Politik bezüglich der Integration und Zuwanderung der hier in Deutschland lebenden Marokkanerinnen und Marokkaner.

Unsere aktuellen Projekte sind u.a. ein Ergebnis der Herbst-Universität im November 2009 nach der Gründung in Fez, in deren Rahmen die Konvention mit dem Ministerium für im Ausland lebende Marokkaner/innen (MCME) entstand. In diesem Zusammenhang führten wir im Jahr 2011 das Studentenmentoring-Programm und eine Beratungsstelle in Frankfurt ein sowie die Mobilisierung der marokkanischen Kompetenzen für Marokko und das Projekt Jugendaustausch/Förderung der Interkulturalität durch.

Neben diesen Projekten organisierten wir auch in diesem Jahr, nämlich am 08. April in Düsseldorf, die Tagung „Migrantenorganisationen: Partnerschaft für Integration & Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel des DMK e.V.“ in Kooperation mit dem marokkanischen Ministerium der im Ausland lebenden Marokkaner, dem marokkanischen Rat der im Ausland lebenden Marokkaner, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und der Bank Chaabi.

Ein wichtiges Thema dabei war Bildung und berufliche Integration der Jugendlichen mit marokkanischem Migrationshintergrund in Deutschland. Denn ohne Bildung sind keine Entwicklung und auch keine Integration möglich, weder in dem Herkunftsland noch in der Aufnahmegesellschaft. Nur gut ausgebildete Fachkräfte können in der Wertschöpfungskette der Wirtschaft einen Gewinn bringenden Beitrag für sich und für die Gesellschaft erbringen, was eine

wesentliche Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft darstellt, diese ermöglicht soziale Stabilität, ein wertschätzendes interkulturelles Zusammenleben und schafft die Bereitschaft für die gerechte Teilung des gemeinsam erwirtschafteten Wohlstandes einer Gesellschaft. Im deutschen Bildungssystem hängt Erfolg vom Einkommen und der sozialen Herkunft der Eltern ab. Zwischen dem Bildungsniveau der Schüler/innen und der sozialen Herkunft der Eltern bestehen nachweislich Zusammenhänge; das belegen zahlreiche Studien: Allein mit „Können“ oder „Wollen“, also ohne gezielte Förderung seitens der Eltern oder Pädagogen(innen), haben es Schüler/innen mit oder ohne Migrationshintergrund heute in der Bundesrepublik Deutschland schwer, hohe Ziele zu erreichen. Aufgrund der Chancengleichheit muss jede Person, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, gefördert werden und ihr müssen alle Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit geboten werden.

Im Sinne unseres Grundgesetzes § 19, auf freie Entfaltung der Personen und Chancengleichheit hinzuwirken, hat sich das DMK für die Durchführung des Projektes „Bildungs-Brücken: Aufstieg!“ der Otto Benecke Stiftung e.V. an den Standorten Hessen und Nordrhein-Westfalen entschieden. Denn heute leben ca. 52% der Menschen mit marokkanischem Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen und etwa 28% in Hessen.

Dieses Modellprojekt (2011-2013) mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat sich zum Ziel gesetzt, die zugewanderten Eltern zu bestärken und zu befähigen, die Bildungsverläufe ihrer Kinder insbesondere an den wichtigen Übergängen vom familiären in den vorschulischen und vom vorschulischen in den schulischen Bereich sowie von der Grund- in die Sekundarschulen in Eigenaktivität gezielt zu fördern.

Im Sinne Karl Raimund Poppers gilt: „Unsere Einstellung der Zukunft gegenüber muss sein: Wir sind jetzt verantwortlich für das, was in der Zukunft geschieht“.

Für die gute Zusammenarbeit und für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Unterstützern, Förderern und Mitgliedern und wünschen allen Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2012 und 1433.

Ihnen wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre.
Dr. Soraya Mokat, Vorsitzende

I. Migration und Bildung

a. „Bildungs-Brücken: Aufstieg!“

Das Modellprojekt (2011-2013) der Otto Benecke Stiftung e.V. mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und in Zusammenarbeit mit dem DMK hat zum Ziel, zugewanderte Eltern zu bestärken und zu befähigen, die Bildungsverläufe ihrer Kinder insbesondere an den wichtigen Übergängen vom familiären in den vorschulischen und vom vorschulischen in den schulischen Bereich sowie von der Grund- in die Sekundarschulen in Eigenaktivität gezielt zu unterstützen.

Das Projekt „Bildungs-Brücken: Aufstieg!“ erwies sich nach kurzer Zeit als enormer Erfolg. Nach der Durchführung von zwei Stammtischen, in Hessen am 22.10. und in Frankfurt am 29.10., haben sich eingeladene mögliche Multiplikatoren/innen und Vereinsmitglieder mit großem Interesse für eine Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes ausgesprochen. Der Grund für das rege Interesse ist eine lang angehaltene Vernachlässigung der marokkanischen Migranten. Ähnliche Projekte sind bundesweit zwar recht gut vertreten, allerdings nicht mit Berücksichtigung der Muttersprache der Zielgruppe.



Der Andrang an Interessierten für die Durchführung von Erstforen für bestehende Gruppen in Hessen und Nordrhein-Westfalen war nach kurzer Zeit überraschend hoch. Bis zum Jahresende sind fünf Foren in den zwei Bundesländern in Planung, in Offenbach, Frankfurt, Hilden und Düsseldorf. Weitere Foren, ca. 15 pro Stadt, sind in diesen beiden Bundesländern im kommenden Jahr geplant.

Für die qualitative Durchführung der Foren sind Schulungen für Moderatoren/innen und Multiplikatoren/innen unabdingbar. Im Jahre 2012 sind drei Multiplikatoren-Schulungen in Planung, wobei jetzt schon eine Schulungsgruppe mit enormem Interesse zur Verfügung steht. Mitte November fand im schönen Königswinter eine Moderatoren/innen-Schulung statt, wobei insbesondere das Rahmencurriculum im Vordergrund stand. Auf Anhieb haben sich sieben Moderatoren/innen aus dem DMK für die Durchführung der Foren bereit erklärt. Für die kommenden zwei Jahre sind wir als Projektdurchführer der marokkanischen Gemeinschaft voller Zuversicht und es erwartet uns eine spannende Zeit.

**Ahlam Elmorabiti – DMK-
Bildungsreferentin
Elmorabiti@dmk-online.org**

b. Studentenmentoring

Am 12.11. 2011 fand in Dortmund zum zweiten Mal in Folge eine Informationsveranstaltung für marokkanische Studierende und interessierte Mentoren statt. Diese Veranstaltung war das Produkt zahlreich unterschriebener Verträge des Jahres 2009 im Rahmen der ersten Herbstuniversität in Fes, Marokko.

Diese Infoveranstaltung wurde ermöglicht durch das Deutsch-Marokkanische Kompetenznetzwerk und das Ministerium für im Ausland lebende Marokkaner in Kooperation mit dem International Office, dem AStA der Fachhochschule Dortmund, dem AStA der Universität Dortmund sowie der Katholischen Hochschulgemeinde der Stadt Dortmund. An dieser Veranstaltung nahmen etwa 120 Personen teil.

Begrüßt wurden die Anwesenden durch die Projektleiterin Frau Dalila El-Annaz; in ihrer Rede bedankte sie sich herzlich bei den Kooperationspartnern, bei den MentorInnen, die einen oder mehrere Mentees freiwillig unterstützen, sowie bei den ReferentInnen.

In ihrer Begrüßung wies Frau El-Annaz die marokkanischen Studierenden darauf hin, dass sie nicht alleine seien, und wünschte ihnen einen guten Start, viel Erfolg, Kraft und Ausdauer.

Das Besondere am Studenten-Mentoring-Programm des DMKs sei, dass es speziell für marokkanischstämmige StudentInnen konzipiert sei. Gleichzeitig forderte sie die Mentees zur aktiven Teilnahme auf: „Bitte geht ihr auf die Mentoren zu“, sie war selbst ein Mentee und hat das Mentoring-Programm der Fachhochschule Dortmund genutzt.

Im Anschluss präsentierte Herr Prof. Dr. Hassan Dihazi die Ziele und die durchgeführten Projekte des Netzwerkes.

Frau Albrecht (International Office der FH Dortmund) freute sich über die Zusammenarbeit mit dem DMK.



Prof. Dr. med. Jalid Sehoul, Direktor der Klinik für Gynäkologie/Charité Campus Virchow-Klinikum in Berlin und Leiter des Europäischen Kompetenzzentrums für Eierstockkrebs (EKZE), hielt eine freie Rede zu seinem Werdegang.

Dr. Hakima Bourhail, Deutschlands erste Ärztin ohne Abitur, gab den Zuhörern einen Überblick über ihren beruflichen Werdegang und anhand einer Präsentation viele Tipps zu Studienalltag, Studium, Freizeit, Engagement mit auf dem Weg. Dies sollte die Studierenden ermutigen, den Studienalltag zu bewältigen: „Wo ein Wille ist, ist ein Weg“.

Herr Dipl. Ing (FH) Hamid Chayeb stellte das Projekt zwischen der Fachhochschule Aachen und der Universität Moulay Ismail in Meknés vor. Hierbei handelt es sich um den Export des Studiengangs „Polymerchemie“ von der Fachhochschule Aachen an die Universität Moulay Ismail in Meknés in Marokko mit der Möglichkeit zum Erwerb eines Doppeldiploms.

Frau Dipl. Inf. Hayat Koubaa ist die einzige Frau im Gründerteam und Gesellschafterkreis der ILIAS-medical GmbH. Der Focus der Firma liegt auf der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von der weltweit kleinsten mobilen künstlichen Lunge. Sie erklärte den Anwesenden den Weg wie von einer Studentenidee zu einer Geschäftsidee bis zum erfolgreichen Unternehmen wurde. Sie motiviert die Studierenden keiner Scheu vor den Herausforderungen zu haben.

Sowohl ein DMK-Film als auch das Mentoringprogramm wurden von Frau Hanan El-Khoury dargestellt.

Neben interessanten Vorträgen konnten die TeilnehmerInnen in marokkanischer Atmosphäre bei Tee und Gebäck miteinander ins Gespräch kommen, die Projektleiterin Dalila El Annaz machte die passenden Mentoren und die Mentees miteinander bekannt, es wurden Tandems am Veranstaltungsort gebildet, weitere werden folgen.

Projektleiterinnen

Dipl. Ing. (FH) Dalila El-Annaz und Hanan El-Khoury, M.A.



Von rechts nach links: Dalila El-Annaz, Prof. Dr. Jalid Sehoul, Dr. Hakima Bourhail, Prof. Dr. Hassan Dihazi, Hanan El-Khoury, Mohammed Akhardid und Hayat Koubaa

II. Soziales und Integration

a. DMK-Teilnahme am Forum „Älterwerden in Frankfurt am Main“ am 26.10.2011

Das Rathaus für Senioren, eine Einrichtung des Jugend- und Sozialamtes, hat zu einem Forum zum Thema „Älterwerden in Frankfurt am Main“ eingeladen. Im Rahmen dieses Forums konnten Frankfurter Seniorinnen und Senioren von 17.30 bis 19.00 Uhr sich allgemein über das kommunale Altenhilfesystem informieren und ihre Anliegen vortragen bzw. den anwesenden Verantwortlichen der Sozialpolitik der Stadt Frankfurt/M. Fragen stellen. Leider wurden Vertreter der ersten Generation aus den ehemaligen Anwerbeländern nicht in diesem Forum gesichtet..

Die Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit, sich an den Ständen zahlreicher Vereine, Initiativen und Institutionen beispielsweise über besondere Beratungsangebote für ältere Menschen zu informieren. Unser Netzwerk DMK war als einzige Migrantenorganisation mit einem Stand beteiligt und konnte die Arbeit seiner Beratungsstelle für ältere Migranten aus Marokko (BäM) einem breiten Publikum vorstellen.

Der DMK-Stand, an dem auch marokkanischer Pfefferminztee ausgeschenkt sowie geröstete Mandeln und leckere Kekse angeboten wurden, war gut besucht. Neben Informationen zu den Angeboten der Beratungsstelle haben interessante Gespräche und erste Kontakte stattgefunden, die mögliche Kooperationen mit einigen Initiativen und Institutionen zur Folge haben könnten.

Im Plenum wurde dem Publikum verkündet, dass das Netzwerk DMK eine Studienreise nach Marokko für Seniorinnen und Senioren im September 2012 planen und durchführen wird. Daraufhin erfolgte für einen Augenblick großer Andrang auf den DMK-Stand. Die Leute schienen sehr interessiert und fragten nach Reisetern und Besuchsprogramm.

DMK – Ortsgruppe:

Mohamed Bellafkir, Dr. Majid Hamdouchi, M'hammed El Carrouchi und Mohammed Akhardid

b. Beratungsstelle

DMK-Beratungsstelle Frankfurt/M.

Die Arbeit der Beratungsstelle im Frankfurter Stadtteil Bockenheim läuft unverändert weiter. Sprechstunden sind nachmittags jeweils Montag und Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr. Termine für Begleitungen z. B. zu Behörden, Ämtern oder Ärzten werden nach Vereinbarung vergeben.

In den Fällen geht es vorwiegend um allgemeine Erstberatung in sozialen Angelegenheiten mit anschließender Weiterleitung der Ratsuchenden an entsprechende Behörden und Fachstellen.



Die Inanspruchnahme der Angebote der Beratungsstelle bleibt nach wie vor gering, durchschnittlich suchen nicht mehr als fünf Ratsuchende die Sprechstunde der Beratungsstelle auf. Es sind ebenfalls nicht nur Landsleute der ersten Generation, die in der Beratungsstelle um Rat und Unterstützung bitten, sondern es kommen vereinzelt andere Ratsuchende aus dem arabischen Raum wie aus dem Irak.

Es gibt zurzeit Überlegungen, mit neuen Strategien Landsleute auf die Beratungsstelle und ihre Arbeit bzw. Angebote aufmerksam zu machen. Es laufen ebenfalls Bemühungen, neue Räumlichkeiten für die Beratungsstelle im Stadtzentrum zu finden.



DMK-Mitglied: Mohammed Akhardid

III. Migration und Integration

a. Projekte in Zusammenarbeit mit dem DMK und dem Ministerium für im Ausland lebende Marokkaner (MRE)

Das Projekt „Jugendaustausch/Förderung der Interkulturalität“ richtete sich an Studierende mit marokkanischem Hintergrund. Sie sollten in Deutschland geboren und zwischen 19-25 Jahren alt sein. Dabei übernahm das DMK in seiner Funktion als Schnittstelle zwischen Marokko und Deutschland im Sommer 2010 und 2011 die Auswahl der deutsch-marokkanischen Personen, die an der Sommer-Universität 2010 und 2011 in Marokko teilnehmen konnten. In den beiden Jahren konnten durchschnittlich 24 Studierende mit marokkanischem Hintergrund vermittelt werden.

Ziel war es, Interkulturalität und bessere Kenntnisse des Landes zu vermitteln. Ein herzliches Dankeschön geht an Choumicha Azouagh für die gelungene Koordination des Projektes in den Jahren 2010 und 2011. Soraya Mokat

b. 50 Jahre marokkanische Migration und Integration in Deutschland

Das DMK hat mit dem in Deutschland bekannten wissenschaftlichen Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) beschlossen, einen Sammelband zur marokkanischen Migrations- und Integrationsgeschichte anlässlich des Anwerbevertrages von 1963, der zur marokkanischen Arbeitsmigration nach Deutschland führte, zu publizieren. Dr. Khatima Bouras-Ostmann, Dr. Rahim Hajji und Dr. Soraya Mokat werden zusammen mit dem Direktor des IMIS, Herrn Prof. Pott, an dem Forschungsprojekt arbeiten. Geplant ist neben der Herausgabe des Sammelbands auch die Organisation einer Konferenz zu dem Thema.

Mit der Veröffentlichung eines Sammelbands mit Beiträgen aus unterschiedlichen Forschungsbereichen und mit einer soziologisch und empirisch fundierten Perspektive sollen die Forschungslücken in der Migrationsforschung aufgegriffen werden. Neben der Publikation neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse ist es unter anderem das Ziel des Sammelbands, subjektive Erlebniswelten und Erfahrungswerte von Migranten marokkanischer Herkunft zu veröffentlichen. Deshalb sollen zu verschiedenen Forschungsbereichen Interviews mit Zeitzeugen und mit interessanten Persönlichkeiten aus der deutsch-marokkanischen Gemeinschaft geführt und dargestellt werden, damit ihre Lebenswirklichkeiten für die Leser unmittelbar erfahrbar werden.

Des Weiteren sollen in dem Sammelband Bilder historischer Zeugnisse von Migranten, wie Fotos, Dokumente oder Ähnliches, abgedruckt werden. Die historischen Zeugnisse sollen in illustrativer Weise den Sammelband bereichern und dem Leser eine visuelle Erfahrung von Migration ermöglichen. Für die Beiträge sollen insbesondere junge und international bekannte Migrationsforscher gewonnen werden.

Projektleiter/innen:

Dr. Khatima Bouras-Ostmann, Dr. Rahim Hajji und Dr. Soraya Mokat

IV. AG Bildung und Forschung

Export des Studiengangs Angewandte Chemie nach Marokko

Am 10.10.2011 hat die Universität Moulay Ismail in Meknes eine Eröffnungszeremonie des Programms „Bachelor of Science in Applied Chemistry“ organisiert. Dieses Programm ist eine Kooperation zwischen der Universität Moulay Ismail in Meknes, der Fachhochschule Aachen und der Universität Darmstadt. Zu dieser Zeremonie kamen der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Marokko S.E. Dr. Witter, der Präsident der Universität Moulay Ismail Ahmed Labrihi, Vertreter des Handelskammer in Casablanca in Marokko(AHK), der Leiter des Instituts der Polymerchemie in Aachen, Vertreter der Universität Darmstadt in Deutschland, die Lektorin vom DAAD in Marokko, die Leiterin des Goethe-Instituts in Marokko, Vertreter der marokkanischen Regierung sowie marokkanische und deutsche Professoren.



Von rechts nach links: Präsident der Uni Meknes AHMED LEBRIHI, S.E. Botschafter der Bundesrepublik Dr. WITTER, Kultur-Attaché der deutschen Botschaft in Marokko Herr WEICH, Dipl.-Ing HAMID CHAYEB, Dr. NAJIM ITTOBANE

Das Programm stellt eine Premiere auf der nationalen Ebene in der bilateralen Beziehung zwischen Marokko und Deutschland dar und hat zum Ziel, den marokkanischen StudentInnen die Möglichkeit zu geben, von den Erfahrungen und den Kompetenzen dieser ausländischen Institute im Bereich Angewandte Chemie und insbesondere der Polymer- und Kunststoffchemie zu profitieren.

Diese Ausbildung wird über einen Zeitraum von drei Jahren verlaufen. Die ersten beiden Jahre werden in Marokko an der Universität Moulay Ismail durchgeführt und das dritte Jahr erfolgt an der FH Aachen in Deutschland. Es wird ein Doppeldiplom vergeben. Dadurch wird Integration im beruflichen Leben für die zukünftigen Ingenieure sowohl im öffentlichen Sektor als auch im privaten Sektor möglich.

Um dieses Modell der Ausbildung an der FH Aachen, das die Nähe zur Industrie sucht, nachzuahmen, wird auch in Marokko versucht, die dort ansässige deutsche Industrie und auch die marokkanische Chemie-Industrie in

dieses Projekt einzubeziehen. Diesbezüglich wurden Verträge mit deutschen und marokkanischen Firmen unterzeichnet.

Es gilt auch zu erwähnen, dass die Universität Moulay Ismail zwei Spritzgussmaschinen für den Bereich der Kunststoffe erhielt. Die Spende wurde vom Institut für Kunststofftechnik Darmstadt (IKD) der dortigen Hochschule durchgeführt.

Beide Maschinen dienen zur Vertiefung der praktischen Kenntnisse der Studenten dieses Programms auf dem Gebiet der Kunststoffe.



Um die marokkanischen Schulen in dieser Region (Meknes-Tafilalt) zu ermutigen, die deutsche Sprache als zweite Fremdsprache einzuführen, haben Vertreter der Universität Moulay Ismail, der Fachhochschule Aachen und der Universität Darmstadt eine Kooperation zwischen der Lichtenbergschule in Darmstadt und dem Gymnasium in Khenifra initiiert.



Von links nach rechts: Prof. Dr. rer. nat. Mang von der FH Aachen, Fr. Stéphanie Prudhon von der Lichtenbergschule in Darmstadt, Prof. Dr. Thomas Schröder von der Uni Darmstadt, Dipl.-Ing. Hamid Chayeb

Die Initiierung solcher Zusammenarbeit zwischen einer deutschen und einer marokkanischen Schule sowie die Einführung der deutschen Sprache in Schulen ermöglichen, frühzeitig für Nachwuchs zu sorgen, für den Fall, dass sich bestimmte SchülerInnen für Chemie interessieren. Das Programm wurde am 03.10.2011 mit 20 teilnehmenden Studenten gestartet.

Interne Gespräche mit den Verantwortlichen der beiden Universitäten lassen hoffen, dass die Realisierung anderer Projekte in Richtung erneubare Energien und Biotechnologie möglich ist.

Projektleiter: Hamid Chayeb,

chayeb@fh-aachen.de

V. Kunst und Musik

Samaâ – Das mystische Lauschen

Sufismus, Herz des Islams

Bericht über das Konzert im Rahmen der Karlsruher Schlosskonzerte

in Zusammenarbeit mit der AISA - Association Internationale Soufie Alawiyya

am Freitag, 21.10.2011, um 20.00 Uhr im Gartensaal des Karlsruher Schlosses

Das Konzert mit Vortrag „Samaâ – Das mystische Lauschen“ am Freitag, dem 21.10.2011, um 20.00 Uhr im Gartensaal war sehr gut besucht und viele Zuschauer verfolgten den Abend im Stehen, da es keine Sitzplätze mehr gab. Wie immer bei den Aufführungen mit freiem Eintritt der Karlsruher Schlosskonzerte war das Publikum bunt gemischt, viele Altersklassen und Nationalitäten waren vertreten.

Nach Begrüßung durch Malika Reyad, Initiatorin und Vorstand der Karlsruher Schlosskonzerte, eröffnete Cheikh Khaled Bentounes, spiritueller Lehrmeister des Sufi-Ordens Alawiyya, seinen Vortrag zum Samaâ, dem mystischen Lauschen in der spirituellen Tradition des Islams, dem Sufismus (arab. Tassawuf).

Zinedine Zidane, Yannick Noah und Nelson Mandela wurden mit dem „Ball des Friedens“ ausgezeichnet, 2007 ging er an Cheikh Khaled Bentounes.

Bentounes ist Schriftsteller, Verfasser von „Le Soufisme, Coeur de l'Islam“, Pädagoge, Mitglied im Weltkongress der Rabbiner und Imame und Friedensbotschafter. Seit den achtziger Jahren war Bentounes immer wieder in Deutschland zu Gast, um über die Lehre des Sufismus zu referieren.

Mehr Informationen über den Vortrag und Bilder der Veranstaltung sind zu finden auf der Internetseite von AISA: www.aisa.de

Anschließend trat das Ensemble Razbar auf und entführte die Gäste in die musikalische Welt der Mystik.

Das Ensemble Razbar (www.razbar.com) hat sich 1997 in Bonn gebildet mit dem Ziel, die heilige Musik der Ahl-e Haqq in spiritueller und künstlerischer Tradition zu präsentieren.

Das Ensemble ist einmalig, weil es die erste Ahl-e Haqq-Gruppe ist, bei den Frauen und Männer gemeinsam in einer Andacht auftreten.

VI. Medizin, AG- Leiter Prof. Dr. Abderrahman Machraoui

Gemeinsames Symposium der Deutschen und Marokkanischen Gesellschaft für Kardiologie am 13.04.2012 in Mannheim, Kongresszentrum Rosengarten

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Das endgültige Programm liegt bereits vor. Der Kongress der Marokkanischen Medizinischen Kompetenzen im Ausland (Compétences Médicales Marocaines du Monde; MMM) ist für den 22. und 23. Juni 2012 in der Medizinischen Fakultät in Rabat geplant. Zur Vorbereitung fanden bereits zwei Meetings der Programmkommission in Liège und Brüssel sowie ein Treffen am 26. November 2011 um 18 Uhr im Biomedizin-Zentrum in Bochum statt. Die Hospitation eines marokkanischen Arztes in Weiterbildung in Kardiologie (Dr. Ghali Benouna) aus dem Universitätsklinikum Casablanca in der Klinik Diakonissenkrankenhaus Flensburg wird von Januar bis März 2012 erfolgen.

VII. Öffentlichkeitsarbeit

a. Vereinsmesse für entwicklungspolitisch aktive Migrantenorganisationen

Bei der Vereinsmesse in diesem Jahr am 03.12.2011 war das DMK mit einem Stand von Dr. med. Majid Hamdouchi und Herrn M'hammed El Carrouchi vertreten.

Das Treffen wurde um 11 Uhr durch Herrn Peter Bonin (Leitung Sektorvorhaben) eröffnet. Es wurden die bisherigen Resultate präsentiert, danach folgten eine lebhaft Diskussions und ein Austausch der anwesenden Vereine. Um 12.30 Uhr wurde ein Film vom „Performance Mutoto e.V.“ vorgeführt. Dabei stand das Thema „Aids in Afrika“ im Mittelpunkt, dargestellt in einem aufgezeichneten Theaterstück mit afrikanischen Schauspielern. Dieses heikle Thema sollte durch die Aufführung enttabuisiert und öffentlich thematisiert werden, was im Großen und Ganzen gelungen war.

Eine Stunde später hielten Rahime Diallo (African Diaspora Policy Centre) und Ronald Lucardie (Cordaid) eine Rede über „Transnationale Vernetzung und Engagement von MigrantInnen“. Anschließend folgte eine Diskussionsrunde.



Daraufhin wurde der „Marktplatz“ eröffnet. Hierbei sollten Stände geförderter Best-Practice-Projekte und -Organisationen, zu den auch das DMK gehört, anderen Vereinen gegenüber Rede und Antwort stehen bei praktischen, organisatorischen und alltäglichen Problemen.

Zum Schluss wurden der Ablauf des Tages und alle Punkte zusammengefasst und darauf folgend diskutiert.



Von links nach rechts: Dr. med. Majid Hamdouchi, M'hammed El Carrouchi

Die Vereinsstruktur und die bisherigen Erfolge unseres Vereins DMK schnitten im Vergleich zu den anderen Verein sehr gut ab und wurden mehrmals von verschiedenen Referenten gelobt.

Dr. med. Majid Hamdouchi

b. Themenworkshop für Journalisten „Migration: Frauen als Motor der Entwicklung“

Frau Choumicha Azouagh und Frau Hanan El-Khoury haben am 14.11.2011 als Vertreterinnen des DMKs an diesem Workshop teilgenommen. Der Kurs richtete sich an Journalisten, die sich in das Thema „Migration“ einarbeiten wollten. Im Mittelpunkt stand die Rolle der Migrantinnen, denn viele entwicklungspolitische Bemühungen richten sich insbesondere an Frauen: Sie zu qualifizieren und ihr Einkommen zu verbessern, stärkt auch die Gesundheit und Bildung ihrer Kinder und kann auf diese Weise langfristig Armut verhindern. Im Workshop lernten die Teilnehmenden erfolgreiche Projekte und Hilfsangebote aus Afrika, Asien und Deutschland kennen. Migrantinnen schilderten, wie sie zu heute wirtschaftlich erfolgreichen Frauen in Deutschland wurden. In Arbeitsgruppen wurden Beitragsideen für die journalistische Verwertung des Themas entwickelt. Es handelte sich um eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Medienakademie, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer (TD-IHK). Frau Hanan El-Khoury hat als Referentin über persönliche Erfahrungen mit Migration berichtet.

DMK-Teilnehmerinnen: Choumicha Azouagh und Hanan El-Khoury

c. Forum d'Assilah

Mohammed Akhardid vertrat das DMK beim „Forum d'Assilah“, das dieses Jahr zum 33. Mal vom 02.07.11 bis zum 22.07.2011 stattfand. Es handelte sich um eine große kulturelle Veranstaltung mit vielen Programmpunkten, was sicherlich sehr kostenintensiv war. Diesjähriger Ehrengast war das Land Kuwait. Das Thema Migration und Identität war ein kleiner Programmpunkt und die Teilnehmer waren nicht unbedingt alle Experten bezüglich internationaler Migration. Interessant waren jedoch Begegnungen und Austausch mit Menschen von allen Kontinenten am Rande der Veranstaltung. Es bot sich auch Gelegenheit, über das Netzwerk DMK und seine Arbeit in Deutschland zu berichten.

d. Wechselwirkungen zwischen Migration, Handel und Entwicklung

Das Treffen fand in Bern vom 13. bis zum 15.9.2011 im Rahmen des Globalen Forums für Migration und Entwicklung statt, dessen Vorsitz die Schweiz 2011 innehat. In Zusammenhang mit dieser Konferenz hatten Regierungsvertreter sowie Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft aus aller Welt über die Wechselwirkungen zwischen Handel, Migration und Entwicklung diskutiert. Das DMK wurde von Frau Dr. Souad Bensalah-Mekkes, Leiterin der DMK-AG Kommunikation/ Französisch, vertreten.

Das dreitägige Treffen unter dem Titel „Markets for Migration and Development (M4MD)“ wurde unter der Schirmherrschaft der Regierungen der Schweiz und Sri Lankas durch das Bundesamt für Migration (BFM) in Kooperation mit dem World Trade Institute der Universität Bern (WTI) und dem Netzwerk Business for Social Responsibility (BSR) durchgeführt. Den Vorsitz des Treffens hatten der Sonderbotschafter für internationale Migrationszusammenarbeit Eduard Gnesa für die Schweiz und Staatssekretär Nissanka M. Wijeratne für Sri Lanka inne. Am Expertentreffen nahmen hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft sowie des internationalen Gewerkschaftsbundes teil.

Eine thematische Priorität des Expertentreffens stellte der Einbezug der Sozialpartner in die Planung und Entwicklung der nationalen Migrationspolitiken dar, ein Themenbereich, in dem die Schweiz über große Erfahrung verfügt. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die direkten Gespräche zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Regierungen einen wichtigen Beitrag leisten, um zu einem gemeinsamen Verständnis der Herausforderungen und Synergien zwischen den drei Politikbereichen beizutragen.

Weitere Informationen sind erhältlich unter:

www.gfmd.org und www.wti.org

e. Internationales Treffen von Nichtregierungsorganisationen marokkanischer Migranten

„Le Conseil de la communauté marocaine à l'étranger (CCME)“ und „L'Agence de l'Oriental“ hatten gemeinsam ein Treffen in Saidia am 17. und 18. September zum Thema „Rencontre internationale des ONG issues des migrations marocaines; Les migrants, acteurs et partenaires du développement“ gestaltet.

Mehrere Diaspora-Organisationen aus Frankreich, Spanien, Holland, Deutschland und der Schweiz hatten während zwei Tagen die Gelegenheit, sich kennen zu lernen und über verschiedene Themen bezüglich des Engagements der marokkanischen Migrantenorganisationen bei der nachhaltigen regionalen Entwicklung in Marokko zu diskutieren.

Auch Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Nichtregierungsorganisationen in Marokko nahmen teil.

Fünf Personen des DMKs waren vertreten: Fatima Meller, Choumicha Azouagh, Toufiq Ibrahim, Dr. EL Mostafa Jamea und Dr. Azzedine Maaroufi,

Drei parallele Ateliers mit den folgenden Themen wurden gebildet:

Thema 1: „Nichtregierungsorganisationen (NRO/NGO) und Institutionen: Gute Praxis und Schwierigkeit der Partnerschaft“

Thema 2: „Migration und Entwicklung: Welches nationale und internationale Plädoyer?“

Thema 3: „NRO in der Entwicklungsarbeit: Tätigkeitsfelder“

Als Ergebnis des Treffens wurde eine „Euro-Marokkanische Plattform Migration, Entwicklung, Bürgerschaft und Demokratie“ von 73 Nichtregierungsorganisationen gegründet.



von links nach rechts: Dr. Azzedine Maaroufi, Choumicha Azouagh, Vertreter des MRE Ministeriums, Fatima Meller, Toufiq Ibrahim, Dr. EL Mostafa Jamea

VIII. Neue Version des „How is Who“

DMK zählt mittlerweile mehr als 730 Netzwerk-Mitglieder, die in den unterschiedlichsten Fachbereichen tätig sind. Ein Rückblick auf die letzten 2 Jahre zeigt ferner eine stetig wachsende Anzahl an Partnern und durchgeführten Projekten in Marokko und Deutschland. Die Inhalte und Strukturierung der Arbeitsgemeinschaften -AG's- wurden entsprechend den Erfahrungen und Notwendigkeit angepasst, wie auf unserer Homepage ersichtlich ist. Entsprechend lauter wird die Nachfrage nach einer Aktualisierung des gut gewährten *who is who*, weshalb wir Sie heute um Unterstützung bitten möchten. Die Publikation stellt ein Verzeichnis der marokkanischen Kompetenzen in Deutschland dar und soll einen gezielten Zugriff auf Experten/Innen ermöglichen. Den AG Leitern/Innen wird eine bessere Zusammenarbeit mit den Experten/Innen gewährt und den Unternehmen und Firmen wird die Suche nach bestimmten Profilen erleichtert. Mehr dazu werden Sie in den nächsten Tagen erfahren.

IX. Bericht des Vorstands

a. Mitgliederversammlung

Wie Sie wissen, fand am 24.09.2010 die satzungsgemäße Jahresversammlung des DMK-Vereins in Frankfurt/Main statt.

An dieser Pflichtjahresversammlung dürfen nur Vereinsmitglieder teilnehmen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen Mitgliedern herzlich bedanken, die die Strapazen der Reise auf sich genommen haben und von unterschiedlichen deutschen Städten auf eigene Kosten gekommen sind.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung in diesem Jahr erfolgten auch die Vorstandswahlen. Es wurden folgende Personen für den Vorstand gewählt:

Vorsitzende: Dr. Soraya Mokat, Stellvertreter: Prof. Dr. Hassan Dihazi, Schatzmeister: Noureddine Moussaid, Schriftführerin: Dr. Leila Bekraoui.

Weitere Informationen zu den Wahlen der AG-Leiter/innen sind zu finden unter: http://www.dmk-online.org/files/DMK_Struktur_20110924.pdf

b. Arbeit des Vorstandes nach den Wahlen

Direkt nach den Wahlen führte der neue Vorstand die Gespräche mit der Otto Benecke Stiftung e.V. (OBS) zum Modellprojekt „Bildungs-Brücken: Aufstieg!“ weiter. Eine Zusammenarbeit wurde vertraglich beschlossen. Für die Finanzierung des Projektes mit dem Ziel der „Elternqualifizierung für bessere Bildungschancen in marokkanischen Migranten-Familien“ stellt die OBS zuerst von November 2011 bis Ende 2013 Mittel für die Stelle eines/r Bildungsreferenten/in und für die Abdeckung von Sach- und Verwaltungskosten.

Der Vorstand schaltete eine Anzeige für die Einstellung des/r Bildungsreferenten/in, bewertete die Bewerbungsunterlagen, führte Bewerbungsgespräche und unterzeichnete schließlich den Arbeitsvertrag mit der geeigneten Kandidatin. Stammtische in NRW und Hessen fanden bereits statt, um das Projekt den Mitgliedern aus beiden Bundesländern vorzustellen und bereits Moderatoren sowie Eltern für die Qualifizierung zu gewinnen.

Zu den weiteren administrativen Aktivitäten des Vorstandes gehörten die Beantragung der Eintragung des neuen Vorstandes im Amtsgericht München sowie die Erstellung der Steuererklärungen für die Jahre 2009 und 2010.

Der Plan der Aktivitäten für das Jahr 2012 wurde mit Unterstützung der AG-Leiter entwickelt und im Rahmen der letzten Vorstandssitzung diskutiert und festgelegt.

Zu guter Letzt erhielten wir die erfreuliche Nachricht über den Ausgang des Prozesses gegen Herrn Abdel-Hak Fizazi, der aufgrund seiner kriminellen Unterstellung und Äußerungen gegen Dr. Hachim Haddouti, den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden des DMK e.V., rechtskräftig verurteilt wurde.

Frohes neues Jahr 2012 & 1433!

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ (Willy Brandt)

In diesem Sinne wünscht Ihnen/euch das Netzwerk DMK e.V. und Ihrer/eurer Familie ein glückliches gesundes Jahr 2012 und 1433.

Das DMK bedankt sich bei allen Kooperationspartnern in Marokko und in Deutschland sowie für das entgegengebrachte Vertrauen! Nur durch diese fruchtbare Zusammenarbeit konnten wir unsere Aktivitäten in diesem Maße durchführen.

Aufruf

Macht mit bei der Ausstellung „50 Jahre marokkanische Migration“!

Liebe DMK-Mitglieder und Freunde,

im Rahmen des Projekts der Dokumentation und Ausstellung der 50-jährigen marokkanischen Migrations- und Integrationsgeschichte nach bzw. in Deutschland suchen wir Dokumente und Ausstellungsstücke, die etwas über die Migration und Integration Marokkanischstämmiger aussagen. Wir bitten euch, diese zu fotografieren oder einzuscannen und an Rahim Hajji (rahimhajji@hotmail.com) oder an Soraya Mokat (mokat@dmk-online.org) zu senden. Ihr würdet damit einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen der Ausstellung leisten. Vielen Dank für eure Mühe und Unterstützung.

Beispiele



Quelle: Google

Einladung des CIM für interessierte Existenzgründer

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des Programms „Geschäftsideen für Marokko“ bieten wir Beratung und Begleitung von Existenzgründungsinteressierten an und führen am 20. und 21. Januar 2012 das Einstiegsseminar in Frankfurt am Main durch. Das Seminar ist Teil des Programms „Geschäftsideen für Marokko“ und wird vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

In dem zweitägigen Seminar erfahren Sie, was Sie über eine Unternehmensgründung in Marokko oder zwischen Deutschland und Marokko und über sich selbst als Unternehmer wissen müssen. Sie treffen außerdem andere Gründungsinteressierte mit ähnlichen oder auch ganz anderen Geschäftsideen.

Aus Marokko werden an diesen beiden Tagen auch Referenten teilnehmen.

Wenn Sie im Rahmen des Seminars über Ihre Ideen sprechen, müssen Sie keine Angst haben, dass diese „geklaut“ werden. Jeder Teilnehmer unterschreibt eine Vertrauensschutzklärung. Wenn Sie nach dem Seminar weitere Schritte in Richtung Selbstständigkeit machen möchten, können Sie in unserem Programm individuelles Coaching in Anspruch nehmen – in Deutschland und in Marokko.

Wenn Sie an dem Seminar am 20. und 21. Januar 2012 teilnehmen möchten, schicken Sie uns bitte Ihren aktuellen Lebenslauf und eine kurze Beschreibung Ihrer Geschäftsidee. Bitte leiten Sie diese Informationen an mögliche interessierte Marokkanerinnen und Marokkaner weiter.

Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM)
Mendelssohnstr. 75-77
D-60325 Frankfurt am Main
Tel.: +49-(0)69-719121-185
Fax: +49-(0)69-719121-81
E-Mail: startup@cimonline.de



Centrum für internationale Migration und Entwicklung
eine Arbeitsgemeinschaft aus gliz und

Unser Dank gilt allen Förderern, ohne deren ideelle und finanzielle Unterstützung die Realisierung unserer Arbeit in dieser Form nicht möglich wäre.

Wir sagen vielen Dank!

Förderer des Monats



Wir möchten uns ganz herzlich für die Förderung und Unterstützung insbesondere des Projektes „Bildungs-Brücken: Aufstieg!“ bedanken!

Redaktion:

Redaktionschef: Mohamed Bellafkir

Redaktionsteam: Dr. Leila Bekraoui, Tissam Yachou-Bellafkir, Prof. Dr. Hassan Dihazi, Dr. Soraya Mokat

Deutsch-Marokkanisches Kompetenznetzwerk (DMK) e.V.

Postfach 10 21 06
66021 Saarbrücken
Tel. 0176 52 54 50 05

kontakt@dmk-online.org
www.dmk-online.org

Bankverbindung: 1000749059
Stadtsparkasse München
BLZ 70150000

Vertretungsberechtigter Vorstand:

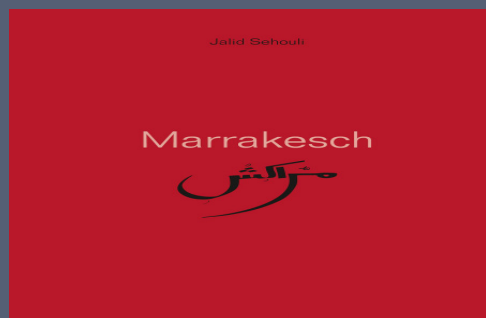
Dr. Soraya Mokat,
Prof. Dr. Hassan Dihazi

Registergericht: Amtsgericht München
Registernummer: VR 202172

Von Mitgliedern für Mitglieder

Wer bin ich, und warum bin ich der, der ich bin.

Von Professor Dr. Jalid Sehoul, international bekanntem Krebspezialist und Direktor der Frauenklinik im Virchow-Klinikum der Charité sowie DMK-Mitglied, ist das Buch „Marrakesch – Viele Geschichten in einer Geschichte oder die besondere Geschichte von der Pastilla“ erschienen. Das Buch berichtet über das berufliche und persönliche Leben des Autors, dessen dort vereinte Betrachtungen die Frage berühren, die wir uns alle stellen: Wer bin ich, und warum bin ich der, der ich bin.



Hospitation für Medizinstudenten

Professor Dr. Jalid Sehoul bietet eine Hospitation für Medizinstudierende mit marokkanischem Hintergrund in der Charité in Berlin an. Interessierte mögen bitte Prof. Sehoul kontaktieren.

Porträt des Monats:

Wir möchten mit der Idee „Porträt des Monats“ unsere Mitglieder besser kennen lernen, aber auch deren Kompetenz und Erfolge anerkennen und öffentlich bekannt zu machen. Daher haben wir interessante Porträts auf unserer Webseite eingestellt. Einige Porträts werden in einer Veröffentlichung bei der UCMA 2 publiziert. Wie bereits mitgeteilt, ist jede(r) gebeten, an folgende Email-Adresse den ausgefüllten Fragebogen mit einem Porträtfoto zu schicken: Kontakt@dmk-online.org

Wir laden Sie/euch ein, die Porträts der vergangenen Monate zu lesen.